

Erzeugerpreise des Produzierenden Bereichs im April 2022 um 21,5% über Vorjahresniveau

Wien, 2022-05-30 – Im **April 2022** erreichte der **Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich** (EPI 2021) laut Statistik Austria 117,2 Punkte (2021=100) und erhöhte sich somit um 21,5% gegenüber April 2021. Im März und Februar 2022 hatte die Jahresveränderungsrate +21,2% bzw. +18,9% betragen. Der Aufwärtstrend für Erzeugerpreise des Produzierenden Bereichs setzte sich damit weiter fort. Gegenüber dem Vormonat März 2022 stieg der Index um 1,3% (siehe Tabelle).

Deutliche Preisanstiege für Energie (+53,2%) im April 2022, Vorleistungsgüter um 19,4% teurer

Maßgeblich verantwortlich für den Indexanstieg im April 2022 (+21,5%) waren die deutlichen Preiserhöhungen im Bereich **Energie** (+53,2%). Im März und Februar 2022 lag die jährliche Veränderungsrate für Energie bereits bei +53,1% bzw. +43,9%. Im April 2022 wirkten sich im Bereich Energie insbesondere die Teuerungen für "industriell erzeugte Gase; Dienstleistungen der Gasversorgung" (+58,8%), für "elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung" (+44,2%) sowie für "Mineralölerzeugnisse" auf den Index aus.

Die Preise für **Vorleistungsgüter** verzeichneten im April 2022 einen Zuwachs von 19,4% gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2022: +19,3%, Februar 2022: +19,2%). Ausschlaggebend dafür waren starke Preisanstiege im Bereich "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+40,2%). Am stärksten stiegen die Preise für "Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen" (+46,6%), gefolgt von "Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus" (+44,4%). Die Preise für "sonstige Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl" erhöhten sich um 31,3%. Im Bereich der chemischen Industrie lag die Teuerung für "chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform" im Vergleich zum Vorjahresmonat bei 52,0%. Signifikante Preiserhöhungen gegenüber April 2021 gab es bei den Vorleistungsgütern weiters für "Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe" (+40,8%) sowie für "Kunststoffwaren" (+6,7%).

Investitionsgüter verzeichneten in den letzten drei Monaten einen Trend nach oben (April 2022: +3,9%, März 2022: +3,6%, Februar 2022: +3,1%). Speziell die Preissteigerungen für "Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse" (+9,7%) sowie für "Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige" (+5,6%) ließen den Index für Investitionsgüter im April 2022 anwachsen.

Konsumgüter registrierten im April 2022 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 6,1% (März 2022: +5,0%, Februar 2022: +4,1%). Steigende Preise für "haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse" (+13,5%), "Milch und Milcherzeugnisse" (+15,9%) sowie für "Möbel" (+7,1%) waren hierfür die Hauptursache. Die Preise für "pflanzliche und tierische Öle und Fette" legten im Jahresabstand um 33,0% zu.

Indexanstieg um 1,3% gegenüber März 2022

Der Indexanstieg um 1,3% gegenüber dem Vormonat März 2022 resultierte überwiegend aus den Preisanstiegen in den Bereichen, "Herstellung von chemischen Erzeugnissen" (+5,8%), "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+2,9%) sowie "Energieversorgung" (+1,9%). Leicht rückläufig bzw. stabil entwickelten sich hingegen die Preise in der "Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen" (-0,2%) sowie in der "Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen" (±0,0%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik: Im Basisjahr einer Indexperiode wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2015 beträgt 100,0 im Jahr 2015.
Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgabenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹⁾ (Gesamtindex)

| | | Basisjahr 2015 | % Vormonat/ -periode | % Vorjahresmonat/ -periode |
|--|-----------|----------------|-------------------------|-------------------------------|
| 2021 | Jänner | 102,3 | 0,9 | -0,3 |
| | Februar | 103,1 | 0,8 | 0,9 |
| | März | 104,1 | 1,0 | 2,8 |
| 1. Quartal 2021 | | 103,2 | 2,2 | 1,2 |
| | April | 105,2 | 1,1 | 4,7 |
| | Mai | 106,1 | 0,9 | 6,0 |
| | Juni | 107,2 | 1,0 | 6,9 |
| 2. Quartal 2021 | | 106,2 | 2,9 | 5,9 |
| 1. Halbjahr 2021 | | 104,7 | - | 3,5 |
| | Juli | 109,0 | 1,7 | 8,6 |
| | August | 109,9 | 0,8 | 9,5 |
| | September | 111,2 | 1,2 | 10,6 |
| 3. Quartal 2021 | | 110,0 | 3,6 | 9,6 |
| | Oktober | 114,8 | 3,2 | 14,0 |
| | November | 116,5 | 1,5 | 15,3 |
| | Dezember | 118,3 | 1,5 | 16,7 |
| 4. Quartal 2021 | | 116,5 | 5,9 | 15,3 |
| Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt | | 109,0 | - | 7,9 |
| | | Basisjahr 2021 | % Vormonat/ -periode | % Vorjahresmonat/ -periode |
| 2022 | Jänner | 111,2 | 2,4 | 18,4 |
| | Februar | 112,5 | 1,2 | 18,9 |
| | März | 115,7 | 2,8 | 21,2 |
| 1. Quartal 2022 | | 113,1 | 5,8 | 19,4 |
| | April* | 117,2 | 1,3 | 21,5 |

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE Rev.2-Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. –
*) Vorläufiges Ergebnis.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. Ingrid VRABEC, Tel.: +43 1 71128-8103 bzw. ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA